

# Presseinformation

Wiesbaden, 11. Dezember 2024

**Es gilt das gesprochene Wort.**

## **Regierungserklärung der Staatsministerin Hofmann: „Bildung, Betreuung und Bauen – Maßnahmen für eine gute und zukunftsfähige Kinderbetreuung in Hessen“**

Frau Präsidentin,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Kinder sind unsere Zukunft! Das ist die Leitlinie dieser Landesregierung. Kinder haben in dieser Landesregierung den höchsten Stellenwert, frühkindliche Bildung ist für uns mehr als nur Betreuung. Die hessischen Eltern sollen sich gewiss sein können, dass ihre Kinder gut betreut werden. Unsere Fachkräfte haben die volle Rückendeckung der Landesregierung, wir sehen Ihre großartige Leistung und unterstützen Sie, wo wir nur können. Für eine gute Zukunft müssen wir vor allem in unsere Kleinsten investieren. Jedes Kind muss die Chance haben, sich bestmöglich zu entwickeln, vielfältig, leistungsfähig, solidarisch und demokratiefähig zu sein. Um dies zu erreichen, hat die Landesregierung am Montag richtungsweisende Beschlüsse gefasst und ein Maßnahmenbündel zur Unterstützung der Kindertagesbetreuung in Hessen beschlossen. Diese Maßnahmen bestehen aus unseren drei großen B's „Bildung, Betreuung und Bauen“, die ich Ihnen gleich vorstellen werde.

Bildung, gerade frühkindliche Bildung ist eine Zukunftsinvestition. Neben den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, zeigt auch die bildungsökonomische Forschung der letzten Jahre, dass vor allem frühkindliche Bildungsangebote langfristig wirksam sind: Kinder profitieren davon ihr gesamtes Leben lang. Oder volkswirtschaftlich formuliert: Jeder investierte Euro kommt durch höhere Steuer- und

Sozialversicherungseinnahmen drei- bis vierfach an die Gesellschaft zurück. Die positiven Effekte für die Kinder zeigen sich besonders bei Kindern aus bildungsbenachteiligten Familien. Diesen Kindern und Familien wollen wir eine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung widmen. Das ist eine Frage der Chancengerechtigkeit. Bildung, und auch die frühkindliche Bildung, darf niemals ein Zweiklassenmodell sein.

Frühkindliche Bildung sichert die Zukunft eines jeden Kindes und sein Recht auf gute Bildung, auf gesundes Aufwachsen und Chancengleichheit. Frühkindliche Bildung ist von zentraler Bedeutung, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Wie sieht es aktuell in der frühkindlichen Bildung in Hessen aus? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Mehr Kinder werden von mehr Fachkräften betreut. Das ist eine gute Nachricht für alle Hessinnen und Hessen. Kein Arbeitsbereich ist personell so gewachsen wie die Kindertagesbetreuung. Wir übertreffen die Mindeststandards in Hessen deutlich. Zudem ist es trotz des Anstiegs von betreuten Kindern gelungen, den Fachkraft-Kind Schlüssel zu verbessern, das heißt: Unsere Kinder bekommen mehr Aufmerksamkeit und bessere Chancen. Das sind Erfolge, auf denen wir uns indes nicht ausruhen, sondern die wir weiter ausbauen wollen. Das hohe Interesse an dieser wichtigen Tätigkeit zeigt, dass der Beruf trotz der Herausforderungen und Anstrengungen Menschen viel Freude bereitet und sinnstiftend ist. Und hieran wollen wir anknüpfen.

Kürzlich berichtete mir eine Erzieherin, dass der Beruf der Erzieherin für sie nicht Beruf, sondern „Berufung“ sei“. Wenn ein Kind, das große Eingewöhnungsschwierigkeiten habe, nach gewisser Zeit, sehr gerne bei „ihrer Erzieherin und Kita bleibe“ und sich gut entwickle, wisse sie, warum sie so gerne mit Kindern arbeite.

Trotz der guten Nachrichten wissen wir um die Probleme und nehmen sie sehr ernst. Wir kennen die Berichte von Eltern, Fachkräften, Trägern und Kommunen über verkürzte Öffnungszeiten und kurzfristige Gruppenschließungen wegen Personalmangels. Wie passt es zusammen, dass einerseits mehr Personal vorhanden ist und andererseits Öffnungszeiten abnehmen? Für diesen scheinbaren Widerspruch

gibt es einen guten Grund: Die Welt hat sich weitergedreht. Die Anforderungen und Bedarfe an Kitas haben sich gewandelt: Veränderungen im Kita-Alltag sorgen für einen steigenden Personalbedarf und gestiegene Anforderungen an Erzieherinnen und Erzieher. Um es zu unterstreichen: Unsere Fachkräfte leisten heute mehr.

Zugleich bringt der Erfolg des Ausbaus der Kindertagesbetreuung weitere Herausforderungen mit sich: Jede fünfte Fachkraft, die in einer hessischen Kita anfängt, ist neu. Zusammen mit der höheren Fluktuation führt dies dazu, dass sich die Zusammensetzung der Teams in den Kitas häufiger ändert. Dabei treffen unterschiedliche pädagogische Haltungen, aber auch unterschiedliche Erwartungen an Arbeitsbedingungen, z.B. zu Flexibilität und Teilzeittätigkeit, aufeinander.

Kinder werden heute zudem länger betreut, dies macht die Planung des Einsatzes von Personal komplexer, denn Öffnungszeiten müssen oft in Schichtmodellen abgedeckt werden. Das verschärft sich durch die Entwicklung, dass die Krankheitstage von Fachkräften aufgrund der besonderen Belastungen zu hoch sind. Nicht zuletzt kommen der Umgang mit der digitalen Entwicklung, die Entwicklung von inklusiven Konzepten, der große Bedarf an gezielter Sprachförderung, die Notwendigkeit der frühen Demokratiebildung und Partizipation und die Sicherung des gesunden Aufwachsens von Kindern hinzu.

Die Entwicklungen in unserer Gesellschaft sind in der Kindertagesbetreuung wie unter einer Lupe besonders deutlich sichtbar. Eltern sind stärker gefordert denn je. Beruf und Familie zu vereinbaren ist unter erhöhtem Druck schwieriger geworden. Dies ist eine Herausforderung für die Kommunikation zwischen Eltern und Fachkräften. Wenn Eltern stärker herausgefordert sind, wirkt sich das auch auf die Kinder aus. Fachkräfte berichten darüber hinaus zunehmend von Kindern mit sogenanntem „auffälligen“ Verhalten. Wir wissen über dies, dass Gewalt gegenüber Kindern, insbesondere psychische Gewalt, leider zunimmt. Diese vielfältigen Herausforderungen im Betrieb der Kitas treffen auf eine bestehende Fachkräftelücke.

Die Kommunen und die Träger, die in erster Linie für die frühkindliche Bildung zuständig sind, spüren die genannten Herausforderungen besonders. Wir als Landesregierung unterstützen die Kommunen und Träger bei der Bewältigung der

bestehenden Aufgaben. Unsere Überzeugung ist, dass es eines gut ausgewogenen Dreiklangs von guter Bildung, guter Betreuung und Bauen bedarf, um die Herausforderungen zu meistern.

Das packen wir an:

### **Bildung**

Unter der Überschrift „Gute Bildung“ setzen wir uns ein für ein modernes Bildungskonzept, die Stärkung von Kinderrechten und einen besonderen Fokus auf die Sprachförderung.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren ist in seinen Grundlagen auch nach 20 Jahren ein zukunftsorientiertes Bildungskonzept, ein Erfolgsmodell. Jedoch wollen wir mit dem BEP „immer am Puls der Zeit“ sein. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur frühkindlichen Bildung finden Eingang in den BEP. So etwa zunehmend erforderliche digitale Kompetenzen, die Stärkung kognitiver Kompetenzen sowie Kreativität oder Resilienz. Daher wollen wir im nächsten Jahr mit der digitalen, zeitgemäßen Aufbereitung des Bildungs- und Erziehungsplans beginnen und ihn als barrierearmes Instrument für die frühe Bildung zur Verfügung stellen. Die bestehenden vom Land finanzierten Fortbildungs- und Beratungsangebote im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans erweitern wir thematisch und mit Blick auf die Zielgruppen. Das heißt im Konkreten, es werden kostenfreie landesweite Angebote für Leitungskräfte in den Kitas und für multiprofessionelle Teams und zu Gewaltschutzkonzepten sowie für Fachberatungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden wir die Unterstützung der Eltern in den Blick nehmen und Informationen und Formate für Eltern neukonzipieren und kostenfrei anbieten. Mit der Weiterentwicklung des Bildungs- und Erziehungsplans und seines Fort- und Weiterbildungsangebotes unterstützen wir die Praxis wesentlich dabei, die gestiegenen pädagogischen Anforderungen zu meistern.

Wie ich bereits sagte, ist die Gewalt an Kindern in unserem Land steigend. Das ist eine furchtbare und tragische Entwicklung, die in keiner Weise zu tolerieren ist. Die Landesregierung arbeitet deshalb Hand in Hand an Lösungen. Insbesondere meine

Kollegin Diana Stolz engagiert sich mit ganzer Kraft und einer Vielzahl an Maßnahmen hiergegen. Meinen herzlichen Dank dafür!

Zum Schutz vor Gewalt und um Kinder insgesamt in ihren Rechten und ihrer Entwicklung zu stärken, ist es aus Sicht der Landesregierung wichtig, weitere Maßnahmen zu ergreifen. So ist es unverzichtbar, Kinderrechte bekannter zu machen und hierfür die Initiierung neuer Netzwerke zu befördern sowie spezielle Angebote für Träger von Kindertagesstätten zu entwickeln und umsetzen. Deshalb werden wir ab dem Frühjahr 2025 in Kooperation mit dem Kinderschutzbund in Gießen eine landesweite „Fachstelle für Kinderrechte in der frühkindlichen Bildung“ einrichten. Damit wächst das Netzwerk aus Unterstützungsstellen in der frühkindlichen Bildung in Hessen, und ergänzt die „Koordinierungsstelle Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“, das „Hessische Kindertagespflegebüro“ und die „Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita“.

Dieses unterstützende Netzwerk wird darüber hinaus vervollständigt durch die Neueinrichtung einer „Koordinierungsstelle zur Sprachlichen Bildung und Förderung“. Sprachförderung und -bildung ist eines der entscheidenden Handlungsfelder, wenn wir die Chancengerechtigkeit von Kindern von klein auf verbessern wollen. Neben dem Aufbau von Strukturen zur Vernetzung und zum Austausch sollen die digitalen Angebote aus dem Programm Sprach-Kitas übernommen und für alle hessischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen mit digitalen und wissenschaftlich fundierten Lösungen die Sprachförderung in der frühkindlichen Bildung in Hessen voranbringen. Wir wollen damit innovative Wege gehen, um auch die Weichen für ein zukunftsfähiges Sprachförderkonzept zu stellen. Das Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ sichern wir bis Ende 2026. Damit garantieren wir weiterhin die wertvolle Arbeit der über 450 hochqualifizierten Sprach-Fachkräfte in hessischen Kindertageseinrichtungen und deren Fachberatungen.

### **Betreuung**

Im Bereich Betreuung sind uns zwei Aspekte besonders wichtig: Wir wollen als Landesregierung Eltern versichern, dass ihre Kinder in Hessen in einer qualitativ

hochwertigen und verlässlichen Betreuung gefördert werden. Wir wertschätzen die Arbeit unserer Fachkräfte und unterstützen sowie entlasten sie aktiv in ihrer Arbeit.

Hierfür werden wir etwas ganz Neues in Hessen schaffen: Ab Sommer 2025 werden wir „Kita Assistenzen“ in Hessen einführen. Die Kita-Assistenzen werden in den Einrichtungen vor allem Aufgaben im nicht-pädagogischen Bereich übernehmen. Die Kita-Assistenzen übernehmen Aufgaben im Bereich der Organisation, Hygiene oder der Verwaltung. Das verschafft den Erzieherinnen und Erziehern Zeit für die Arbeit mit unseren Kindern. Mit Mitteln aus dem Kita-Qualitätsgesetz wollen wir bis zu 800 Einrichtungen in Hessen unterstützen. Die Unterstützung kommt zu 100 Prozent bei Kommunen und Trägern an, weil die Assistenzkräfte vollständig aus den Fördermitteln finanziert werden können.

Zur Unterstützung des Personals ist aus unserer Sicht die Stärkung der Leitung einer Kindertageeinrichtung von zentraler Bedeutung. Dazu gehören zum einen ein Leitungsprofil. Wir nutzen die bereits bestehenden Konzepte, um eine hessische Landesempfehlung für ein Leitungsprofil wissenschaftlich zu erarbeiten. Zum anderen erleichtern wir den Zugang zur Leitung. Wir wollen im Fachkraftkatalog auch Personen mit qualifizierten Abschlüssen im Bereich Sozialmanagement als freigestellte Leitungen einer Tageseinrichtung zulassen, um Management- und Personalführungskompetenzen in den Einrichtungen zu erhöhen und so den veränderten Anforderungen in Kitas Rechnung zu tragen. Zudem werden wir für Leitungen ein neues Fortbildungsangebot im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans konzipieren. Das Angebot soll unterschiedliche Themen, wie Organisationsentwicklung, Personalführung, Gesundheitsförderung und Führung heterogener Teams aufgreifen.

Wie ich bereits ausgeführt habe, geht es heute darum, die gewachsenen Teams in Kindertageseinrichtungen in ihren Team-bildenden-Prozessen zu fördern. Hierfür wollen wir das Landesprogramm Starke Teams, Starke Kitas an die aktuellen Bedarfe anpassen. Damit wollen wir Teams aktiv unterstützen. Dieses Landesprogramm hat die Landesregierung durch Umsetzung von Mitteln aus dem Kita-Qualitätsgesetz des Bundes für die Jahre 2023 und 2024 ins Leben gerufen und wird in der Praxis sehr gut angenommen. Zwei von drei Einrichtungen setzen die Mittel bereits für

Teamentwicklungsprozesse und zur Stärkung von Leitungen ein. Damit trägt das Programm unmittelbar zum Zusammenwachsen von Kita-Teams bei.

Mit dem Landesprogramm können Einrichtungsteams aus einem breiten Maßnahmenbündel je nach individueller Ausgangslage Unterstützungsmaßnahmen auswählen. Über 90 Prozent der Kitas nehmen derzeit an dem Programm mit einem Investitionsvolumen von rund 85 Millionen Euro teil. Damit erreicht das Programm rund 64.000 Fachkräfte hessenweit. 9 von 10 Kitas nutzen die Mittel u.a. für die Digitalisierung ihrer Einrichtung sowie für gesundheitsförderliches, ergonomisches Mobiliar für ihre Fachkräfte.

Wir machen nicht nur Neues, sondern stärken auch Bewährtes:

Die Kindertagespflege hat insbesondere im Bereich der Kinder unter drei Jahren eine eigenständige Rolle in der frühkindlichen Bildung. Aus der aktuell durchgeführten hessenweiten Befragung wollen wir im nächsten Jahr bedarfsorientierte Maßnahmen ableiten, um Kindertagespflegepersonen zu erhalten und zu gewinnen und um das Image der Kindertagespflege in Hessen weiter zu verbessern. Um den Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung allen Kindern in Hessen garantieren zu können, müssen wir aber auch neue Fachkräfte gewinnen. Dafür wollen wir zum einen die Ausbildungsbedingungen weiter attraktiv halten, damit über den Weg der Ausbildung neue Personen in das Berufsfeld einmünden.

Deshalb werden wir unsere Anstrengungen bei der Ausbildung von angehenden Fachkräften im Rahmen des bestehenden Landesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ fortsetzen und intensivieren. Bereits bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnten wir mit dem Landesprogramm rund 3.350 Studierende in der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher fördern und haben hierfür zu Beginn der Legislatur-Periode die Mittel im Rahmen des „Sofort-Programms 11+1“ massiv aufgestockt, sodass durch die Entscheidung der Landesregierung in 2024 alle förderfähigen Anträge bewilligt werden konnten.

Die sehr erfolgreiche Fachkräfteoffensive möchten wir fortsetzen und auch im kommenden Jahr erneut 1050 Piva-Plätze fördern. Zusätzlich werden wir das Programm auf die Ausbildung zur Heilerziehungspflege ausweiten. Damit möchten wir vermehrt Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, deren Beruf gerade auch vor dem Hintergrund von Inklusion eine hohe Bedeutung einnimmt, für Kindertageseinrichtungen gewinnen.

Zudem werden wir weiteren Personen mit weiteren Qualifikationen den Zugang zur Kindertagesbetreuung ermöglichen. Dafür werden wir Gesetzesänderungen in zwei Schritten auf den Weg bringen. Zum 1. Januar 2026 wollen wir die Regelungen, die die erforderlichen Qualifikationen für Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder bestimmen, nochmals moderat erweitern. Neben der angesprochenen Öffnung für Leitungskräfte adressieren wir dabei vor allem Fachkräfte zur Mitarbeit in den Gruppen. In einem zweiten Schritt wollen wir ab dem 1. Januar 2027 die Mindeststandards zur Gewährleistung des Kindeswohls in Kitas, zu denen auch die personellen Vorgaben gehören, unter Berücksichtigung der Überlegungen zum Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene ausgestalten und auch die Landesförderung neu regeln. Hierbei werden wir in bewährter Weise die Akteure der Kindertagesbetreuung in Hessen einbinden.

Ich habe am Anfang meiner Rede gesagt: Kinder sind unsere Zukunft. Sie, liebe Erzieherinnen und Erzieher, sind damit die Hüterinnen und Hüter unserer Zukunft. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen im Namen der Landesregierung für Ihren fortwährenden Einsatz und ihr großes Engagement zu danken. Wir werden alles in unserer Macht Stehende ermöglichen, sie auch in Zukunft zu unterstützen. Nachdem ich zu den Punkten Bildung und Betreuung gesprochen habe, komme ich abschließend zu unserem dritten Schwerpunkt: „**Bauen**“.

Jedes Kind soll seinen Anspruch auf frühe Förderung wahrnehmen können. Dafür haben Land und Bund bereits viel getan: Mit den Investitionsprogrammen des Bundes und des Landes Hessen konnte mit einem Bewilligungsvolumen von über 600 Mio. Euro seit 2008 der Ausbau von Betreuungsplätzen stark vorangetrieben werden. Jedoch kann immer noch nicht jedem Elternwunsch entsprochen werden. Es braucht weitere Betreuungsplätze. Trotz angespannter Haushaltslage, will die

Landesregierung deshalb in einem ersten Schritt einen Daseinsvorsorgefonds prüfen. Im Rahmen dessen wollen wir Kommunen zinsgünstige Darlehen für Investitionen ermöglichen, mit denen u. a. neue Betreuungslätze finanziert werden können. Darüber hinaus prüfen wir, wie wir mit einer gesetzlichen Änderung die Inbetriebnahme neuer Einrichtungen erleichtern können. Hierfür wollen wir, dass nicht nur bestehende, sondern auch neue Einrichtungen nach den bisher geltenden Standards arbeiten können.

Ich habe Ihnen unser Maßnahmenpaket skizziert. Unter der Berücksichtigung der gestrigen Debatte zum Haushalt und den Einsparungen, die das Land Hessen treffen muss, bin ich stolz auf das, was die Landesregierung nun anpackt. Mit kreativen und pragmatischen Ansätzen haben wir ein Maßnahmenpaket geschnürt, das Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, Tagespflegepersonen und den Kommunen zu Gute kommt. Im Bereich der frühkindlichen Bildung sprechen wir über technische Dinge wie den Fachkraftschlüssel, über Koordinierungsstellen, über Fonds für zinsvergünstigte Kredite. In Wahrheit sprechen wir darüber, wie unsere Kinder – unsere Zukunft – in ihr Leben starten. Wir als Landesregierung wollen dafür sorgen, dass dieser Start so gut wie möglich gelingt.

Ich freue mich, wenn Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

Für unseren größten Schatz.

Unsere Kinder.

Vielen Dank.

\*\*\*